
Romano Müller

Sozialpsychologische Grundlagen des schulischen Zweitspracherwerbs bei MigrantenschülerInnen

Theoretische Grundlagen und empirische Studien bei zweisprachigen
und einsprachigen SchülerInnen aus der 6.–10. Klasse in der Schweiz

Verlag Sauerländer

Aarau · Frankfurt am Main · Salzburg

Inhaltsverzeichnis

0.	Dank	ix
1.	Einleitung	1
1.1.	Die grundlegende Fragestellung und der Aufbau der Arbeit.....	1
1.2.	Aufbau der Arbeit.....	6
1.2.1.	Theoretischer Teil.....	6
1.2.2.	Empirischer Teil.....	7
1.3.	Wichtige begriffliche Unterscheidungen, Situierung von Hauptbegriffen und Definitionen	7
1.3.1.	Die Unterscheidung gesteuerter vs. ungesteuerter Spracherwerb.....	8
1.3.2.	Bilingualismus vs. Zweitspracherwerb und Altershypothese.....	9
1.3.3.	Die Unterscheidung Erstsprache (L1) und Zweitsprache (L2).....	11
1.3.4.	Sprachliche Kompetenz, Performanz, kommunikative Kompetenz und methodische Implikationen.....	13
1.3.5.	Spracherwerb und Sprachlernen.....	19
2.	Allgemeine L2-Lern- und Erwerbsmodelle	25
2.1.	Einleitung.....	25
2.2.	Lerntheoretische L2-Lernmodelle.....	27
2.3.	Linguistisch - kognitive Sprachmodelle.....	33
3.	Sozialpsychologische Modelle	43
3.1.	Einleitung.....	43
3.2.	Das Akkulturationsmodell (SCHUMANN).....	44
3.3.	Das Intergruppenmodell des Zweitspracherwerbs (IGZ-Modell) (TAJFEL, TURNER, GILES)	48
3.3.1.	Allgemeine Intergruppentheorie - Theorie der sozialen Kategorisierung.....	49
3.3.2.	Die Anwendung der Intergruppentheorie im Prozess des Zweitsprachlernens (IGZ-Modell).....	54
3.3.3.	Diskussion.....	59
4.	Die sozialpsychologischen Modelle des Zweitspracherwerbs der GARDNER-LAMBERT-Schule	63

4.1.	Einführung	63
4.2.	LAMBERTs Modell der sprachlichen Identität	64
4.2.1.	Einleitung	64
4.2.2.	Das Modell der L2-sprachlichen Identität	65
4.2.3.	Der motivationale Komplex: Einstellung, Orientierung und Motivation ..	68
4.2.4.	Empirische Überprüfung des L2-sprachlichen Identitätsmodells	71
4.2.5.	Diskussion	72
4.3.	Das sozio-erzieherische Modell GARDNERs (1974; 1979; 1985)	75
4.3.1.	Einleitung	75
4.3.2.	Soziales Milieu und Überzeugungen (beliefs)	76
4.3.2.1.	Monokulturelle vs. bikulturelle Gruppe	76
4.3.2.2.	Sozio-ökonomischer Status (SÖS)	80
4.3.2.3.	Überzeugungen im Elternhaus	81
4.3.3.	Individuelle Unterschiede	82
4.3.3.1.	Intelligenz und Sprachbegabung	82
4.3.3.2.	Motivation und Einstellungen: Integratives Motiv	83
4.3.4.	Persönlichkeitsvariablen	85
4.3.4.1.	Situationale Angst (vor L2-Gebrauch, L2-Lernsituationen) und "Selbstvertrauen" (self-confidence)	86
4.3.5.	Zusammenfassung und Diskussion	87
4.4.	Das social context model von CLEMENT (1980) (SCM)	90
4.4.1.	Einführung	90
4.4.2.	Das social context model (SCM) von CLEMENT (Abb. 4.-3):	91
4.4.3.	Empirische Ergebnisse bei der Überprüfung des social context models ..	95
4.4.3.1.	Überprüfung einzelner Aspekte vor der Formulierung des SCM	96
4.4.3.2.	Ergebnisse bei der Überprüfung des Gesamtmodells und Rolle der Va- riablen "Selbstvertrauen"	97
4.4.4.	Zusammenfassung und Diskussion	102
5.	Die Hauptvariablen der Untersuchung	107
5.1.	Intelligenz/Sprachbegabung (aptitude) und L2-Sprachleistung	107
5.1.1.	Notwendigkeit der Messung von Begabungsfaktoren	107
5.1.2.	Richtung der Kausalität	109
5.1.3.	Untersuchungsergebnisse	110
5.1.4.	Zusammenfassung und Struktur des Begabungs-Intelligenzkonstruktes der Untersuchung	117
5.2.	Sozio-ökonomische Faktoren	119

5.2.1.	Wirkung des SÖS bei zweisprachigen SchülerInnen	119
5.2.2.	Immersion vs. Submersion.....	122
5.2.3.	Zusammenfassung.....	125
5.3.	Selbstvertrauen, Selbstkonzept, Selbstwirksamkeitsvorstellungen und selbstbezogene Einstellungen.....	126
5.3.1.	Zusammenfassung und Struktur des "Selbstvertrauens".....	134
5.4.	Gruppen- und sprachspezifische Einstellungen und L2-Leistung.....	137
5.4.1.	Einleitung und Überblick über das bisher Gesagte zum Zusammenhang Einstellungen und L2-Verhalten.....	137
5.4.2.	Einbettung der sozial-psychologischen L2-Erwerbsmodelle in das Ein- stellungsmodell von FISHBEIN & AJZEN (1975).....	139
5.4.3.	Einstellung zur L2, zur L2-Gemeinschaft und zum L2-Lernen→ L2- Leistung.....	145
5.4.4.	Integrative, instrumentelle, segregative Orientierung.....	152
5.4.5.	Zusammenfassung und Struktur des Einstellungskonstruktes in der Un- tersuchung.....	155
5.5.	Kontaktausmass und Kontaktqualität L2-Leistung.....	158
5.5.1.	Einschränkungen der Kontaktvariablen.....	158
5.5.2.	Empirische Untersuchungen.....	161
5.5.2.1.	"Akkulturation" und Einwanderungszeitpunkt.....	162
5.5.2.2.	Quantität der Sprachkontakte → L2-Leistungen (Einstellungen).....	164
5.5.2.3.	Qualität der Kontakte →L2-Leistungen.....	166
5.5.3.	Zusammenfassung und Struktur des Kontaktkonstruktes der Untersu- chung.....	167
5.6.	Die abhängige Variable: Die schulisch-kognitive L2-Sprachkompe- tenz SPRAKO1/SPRAKO2 (Abb. 5.-7).....	171
5.6.1.	Gesteuerter Spracherwerb / Sprachlernen.....	171
5.6.2.	Struktur der abhängigen Variable L2-Kompetenz in der Untersuchung..	172
6.	Das sozialpsychologische Modell - Die Modellhypothese.....	175
6.1	Das definitive Modell der Untersuchung mit den Hauptvariablen.....	175
6.2	Die modell-exogenen unabhängigen Kontrollvariablen.....	178
6.2.1.	Kulturelle und ethnolinguistische Zugehörigkeit zu einer Sprachgruppe	179
6.2.2.	Zugehörigkeit zu einem Schultypus (SCHULTYP).....	180
6.2.3.	Zugehörigkeit zur Selektionsgruppe (SELEKT1/2).....	180

6.2.4.	Zugehörigkeit zum Schuljahr (SCHJAHR).....	180
6.2.5.	Sozio-ökonomischer Status SÖS: (Unterschicht: US; Mittelschicht: MS. Und: SOZSTA1 bis 4).....	181
6.2.6.	Einwanderungszeitpunkt / Dauer des Aufenthaltes in der Schweiz (EINWAN) (nur für ZWEI).....	181
6.2.7.	Dauer des Schulbesuches in der Schweizerschule (SCHULBE) (nur für ZWEI).....	181
6.2.8.	Geschlecht (FRAU/MAN).....	181
6.2.9.	Kindergartenbesuch (KIGA).....	182
6.3.	Die Hypothesen im einzelnen	182
6.3.1.	Überprüfung des Gesamtmodells - Modellhypothese (Strukturstudie)	182
6.3.2.	Die Teilhypothesen (Strukturstudie).....	183
6.4.	Einfluss der Kontrollvariablen (exogene Variablen): Vergleichs- studie	184
7.	Aufbau der Untersuchung, Stichprobe, Auswertungsmethodik	187
7.1.	Aufbau der Untersuchung	187
7.2.	Die Voruntersuchung - Erstellung des Messinstrumentes	187
7.2.1.	Zweck des Vortests und Testinstrument (Vortestskala).....	187
7.2.2.	Stichprobe des Vortests.....	189
7.2.3.	Auswertung und Skalenüberarbeitung.....	189
7.2.4.	Vorläufige Stichprobenvergleiche zwischen einsprachigen und mehrsprachigen SchülerInnen insgesamt.....	190
7.2.5.	Methodische Hinweise für die Durchführung der Hauptuntersuchung aufgrund des Vortests.....	191
7.3.	Die Hauptuntersuchung	191
7.3.1.	Stichprobe und Repräsentativität	191
7.3.2.	Gliederung der Stichprobe und Kontrolle von unabhängigen Variablen..	192
7.3.2.1.	Die Stichprobe in der Variablenkombination Sprachen x Klasse x Schultyp (Tab. 7.-1).....	193
7.3.2.2.	Die Stichprobe in der Variablenkombination Sprache x Schultypus x sozio-ökonomische Schichtzugehörigkeit: zweischichtig: US/MS (Tab. 7.-2); vierschichtig: SOZSTA (Tab. 7.-3).....	194
7.3.2.3.	Die Stichprobe in der Variablenkombination Sprache x Schultypus x Geschlecht (FRAU/MAN) (Tab. 7.-4).....	194

7.3.2.4.	Die Stichprobe in der Variablenkombination Sprache x Schultypus x Einwanderung (EINWAN) (Tab. 7.-5)/Dauer des Schulbesuchs (SCHULBE) (Tab. 7.-6).....	194
7.3.3.	Die Datenerhebung.....	195
7.3.3.1.	LehrerInnen als BefragerInnen ihrer Schüler.....	195
7.3.3.2.	Information der LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern.....	196
7.3.3.3.	Durchführung der Befragung: Zeitpunkt, Reihenfolge und Verfahren.....	197
7.3.3.4.	Durchführung der Teile F und G und Funktion der VersuchsleiterInnen während der Befragungsperiode.....	198
7.4.	Das Instrument: Die Fragebogen, Items, und Skalen (Teil B, Anhang).....	199
7.4.1.	In der Untersuchung oft verwendete Bezeichnungen (Item, Itemgruppe, Skala, Fragebogen, Variable).....	199
7.4.2.	Arten von Fragebogen.....	200
7.4.3.	Die Inhalte der Fragebogen (vgl. Fragebogen in Teil B, Anhang; Tab. 1 Anhang).....	200
7.4.4.	Kohärenz und Zuverlässigkeit der Skalen (Tab. 1, Anhang).....	201
7.5.	Die Auswertungsmethodik.....	201
7.6.	Tabellen zu Kap. 7.....	203
8.	Die Ergebnisse der Strukturstudie.....	209
8.1.	Das Gesamtergebnis / Überprüfung des Modells.....	209
8.2.	Teilhypothese 1a: Zusammenhang der sprachlichen und nichtsprachlichen Intelligenz mit der schulsprachlichen L2-Leistung (INTSPR/INTALL \Rightarrow SPRAKO2).....	213
8.3.	Teilhypothese 1b: Zusammenhang des L2-sprachlichen Selbstvertrauens / Selbstkonzeptes und des allgemeinen schulisch-kognitiven Selbstkonzeptes mit der schulsprachlichen L2-Leistung (SEKSPR/SEKOGNI \Rightarrow SPRAKO2).....	215
8.4.	Teilhypothese 2: Kein Zusammenhang der "L2-sprachlichen Motivation" (MOTIV) und dem "sozialen schulischen Selbstkonzept" (SEKSOZW) mit der "schulsprachlichen L2-Leistung" (SPRAKO2). Allenfalls indirekter Zusammenhang vermittelt durch die Variablen "schulsprachliches Selbstvertrauen" und "allgemeines schulisches Selbstkonzept".....	218
8.5.	Teilhypothese 3: Kein Zusammenhang der L2-sprachlichen Integration/Einstellung (SPRAINTE), der "sozialen Integrati-	

	on/Einstellung" (SOZINTE) und dem Kontaktausmass und der Kontaktqualität (KONTAKT) mit der "schulsprachlichen L2-Leistung". (SPRAKO2).....	220
8.6.	Teilhypothese 4: Übereinstimmung des sozialpsychologischen Modells bei den ein- und zweisprachigen SchülerInnen (Modell EIN = Modell ZWEI).....	226
9.	Die Ergebnisse der Vergleichsstudie.....	229
9.1.	Vergleiche der Hauptvariablen zwischen den ethnolinguistischen Gruppen EIN vs. ZWEI und TK vs. I.....	229
9.1.1.	Rohwertevergleich EIN vs. ZWEI / EIN vs. I / EIN vs. TK.....	229
9.1.2.	Rohwertevergleich I vs. TK:	231
9.1.3.	Vergleiche unter Kontrolle der Begabungsvariablen (Sprachbegabung und nichtsprachliche Intelligenz PSBTOTAL)	233
9.2.	Wirkung des sozio-ökonomischen Status (SÖS) (US: Unterschicht/ MS: Mittelschicht) und der ethnolinguistischen Gruppenzugehörigkeit. Schulleistungsunterschiede zwischen EIN und ZWEI lassen sich nicht auf sozioökonomische Schichtzugehörigkeit reduzieren, sondern sind schulstrukturell bedingt	235
9.3.	Wirkung der Zuweisung zu verschiedenen Schultypen (schulische Selektion) (OBER / SEK / BEZ) bei Angehörigen unterschiedlicher ethnolinguistischer Gruppen. Schulische Selektion führt nicht zu homogenen Leistungsgruppen und benachteiligt insbesondere die zweisprachigen SchülerInnen	243
9.4.	Die Wirkung der Variablen Einwanderungszeitpunkt EINWAN und der Dauer des Schulbesuchs SCHULBE auf die abhängigen und unabhängigen Variablen. Die Dauer des Schulbesuchs in der Schweizer Schule ist (mit-) entscheidend für die sprachlichen und nichtsprachliche Schulleistungen	247
9.4.1.	Grundgedanke	247
9.4.2.	Zusammenhang der exogenen Variablen "Zeitpunkt der Einwanderung / Aufenthaltsdauer" EINWAN und "Dauer des Schulbesuchs in schweizerischen Schulen" SCHULBE mit dem Schultypus	248
9.4.3.	Zusammenhang der exogenen Variablen "Zeitpunkt der Einwanderung" EINWAN und "Dauer des Schulbesuchs in schweizerischen Schulen" SCHULBE mit den abhängigen und unabhängigen Variablen	250

9.4.4.	Die Variablen "Zeitpunkt der Einwanderung / Aufenthaltsdauer" EIN- WAN und "Dauer des Schulbesuchs" SCHULBE bei den ethnolingu- istischen Gruppen Italienerkindern (I) und Türkenkindern (TK).....	254
9.5.	Der Vergleich der Daten der ethnolinguistischen Gruppen (EIN/ZWEI) unter der Kontrolle des Geschlechts der SchülerInnen FRAU/MAN.....	255
9.5.1.	Verteilung der Geschlechter FRAU/MAN und der ethnolinguistischen Gruppen EIN/ZWEI auf die Schultypen	256
9.5.2.	Die Wirkung der Geschlechtszugehörigkeit auf die abhängigen und un- abhängigen Variablen.....	256
9.5.3.	Vergleich (FRAU/MAN) der beiden zweisprachigen ethnolinguisti- schen Hauptgruppen I und TK.....	260
10.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	261
10.1.	Grundlegende Fragestellungen und Aufbau der empirischen Un- tersuchung	261
10.2.	Vergleichsstudie (Zusammenfassung).....	264
10.3.	Die Strukturstudie (Zusammenfassung).....	278
10.3.1.	Die Hauptergebnisse der Strukturstudie (Abb. 8.-1; Abb. 8.-2; Abb. 8.- 3).....	279
10.4.	Diskussion des Gesamtmodells und Schlussfolgerungen	283
10.4.1.	Sozialpsychologisch linguistische Schlussfolgerungen.....	283
10.4.2.	Erziehungswissenschaftliche - pädagogische Schlussfolgerungen	287
11.	Literaturverzeichnis	301
	Anhang A	327
	Tabellen 1 - 7 des Anhangs	329
	Abbildungen 1 - 3 des Anhangs.....	370
	Anhang B	373
	Fragebogen und Tests.....	375